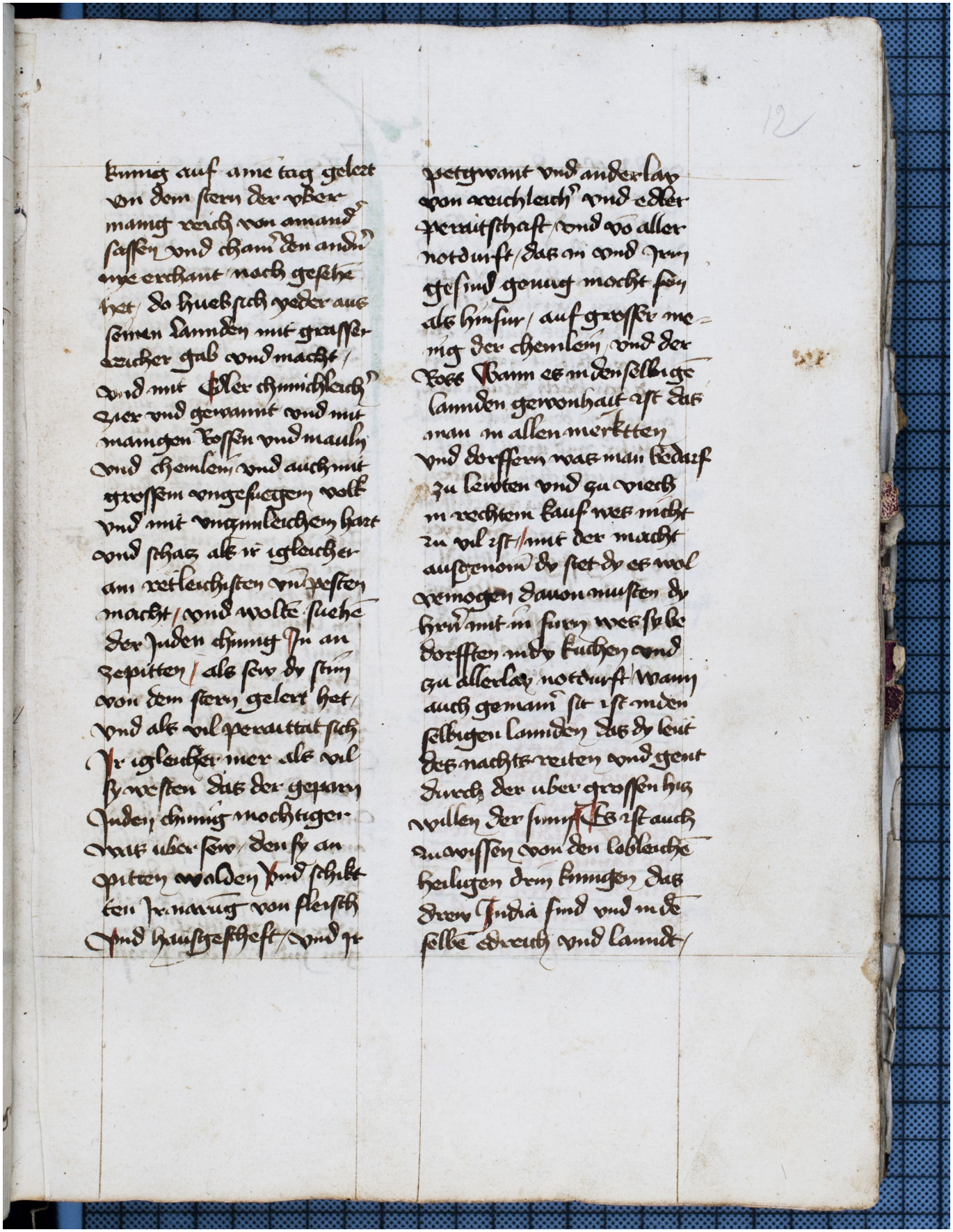
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



12

kunig auf ame tag gelert
von dem stern der vber
manig reich von amand
sassen vnd cham den andn
enge erchant / nach gesche
het / do hueb sich yeder aus
seinen landen mit grasser
zucher gab vnd macht /
vnd mit Eler chunichleich
ier vnd gewannt vnd mit
manigen rossen vnd maulh
vnd chemlen / vnd auch mit
grossem vngefuegen volk
vnd mit vngemleichen hart
vnd schatz alle ir igleicher
am reichlichsten vnd besten
macht / vnd wolte suche
der Juden chunig In an
zepitten / als sew dy stim
von dem stern gelert het /
vnd als vil perautat sich
Ir igleicher mer als vil
sy westen das der gepurn
Juden chunig mochtiger
wart vber sew / den sy an
pitten wolden Vnd schikt
ten Jr natur von fleisch
Vnd hausgetheit / vnd Jr
petgwant vnd anderlay
von reichleich vnd edler
Jr eitsthaft / vnd vo aller
notdurft / das in vnd Jrn
gesind genug macht sey
als hinfur / auf grosser me
nig der chemlen / vnd der
rosse Wann es in denselbigen
landen gewonhaut ist das
man in allen merktten
vnd dorffern was man bedarf
zu lewten vnd zu viech
in rechtem kauf wes mecht
zu vil ist / mit der macht
ausgenom dy stet dy es wol
vermogen dauon musten dy
hirn mit in fuern wes sy be
dorfften mit dy kuchen vnd
zu allerlay notdurft / Wann
auch gemain sit ist in den
selbigen landen das dy leut
des nachts reiten vnd gent
durch der uber grossen hitz
willen der sunn / Es ist auch
zu wissen von den lebleichen
heiligen drey kunigen das
drey India sind vnd in de
selbe dreuch vnd lannd /